

– Die umfangreichen Akten (zehn Sitzungen) des gegen Photius gerichteten Konzils in Konstantinopel vom 5. Oktober 869 bis zum 28. Februar 870 sind im griechischen Originaltext nur indirekt und fragmentarisch erhalten, aber vorzüglich überliefert in der zeitgleichen lateinischen Übersetzung des Anastasius Bibliothecarius, der selbst bei der Schlusssitzung zugegen gewesen war. Der vatikanische Cod. lat. 4965 (aus Verona, mit Glossen Rathers) stellt das an Autorkorrekturen erkennbare Arbeitsexemplar des Anastasius dar, neben dem punktuell eine Kopie noch des 9. Jh. im Cod. Vat. Lat. 5749 (aus Bobbio) heranzuziehen ist, während alle übrigen Hss. dem 15. Jh. angehören und dem damaligen Interesse an der Kirchenunion mit den Griechen zu verdanken sind. L., der dies bereits 1967 in einem grundlegenden Aufsatz dargetan hatte (vgl. DA 26, 258), zögerte zeitlebens mit der Publikation der längst vorbereiteten Edition, die nach seinem Tode (2010) erfreulich zügig von P. ergänzt und zum Druck gebracht worden ist. Von ihm stammen die ausführliche, auf Materialien von L. beruhende lateinische Einleitung (S. XIII–LXXXVII), die als Anhang gebotenen kommentierenden Anmerkungen zum Text (S. 407–474) sowie die Indices (S. 475–559), worin Kaiser Ludwig II. als „Hludowicus II Germanicus imperator“ (so auch S. XXI) irritiert. Die Edition von L., die auch den Widmungsbrief des Anastasius an Papst Hadrian II. (MGH Epp. 7 S. 403–415), die Akten der römischen Synode vom Juni 869 (MGH Conc. 4 S. 340–351) sowie mehrere Briefe der Päpste Nikolaus I. (MGH Epp. 6 S. 433–440, 443–451, 512–533) und Hadrian II. (MGH Epp. 6 S. 747–761) einschließt, macht einen vorzüglichen Eindruck und erfüllt offenbar die seit vielen Jahren gehegten Erwartungen.

R. S.

Jonas d'Orléans, *Instruction des laïcs. Introduction, texte, traduction et notes* par Odile DUBREUCQ, T. 1: (Livres I–II, 16), T. 2: (Livres II, 17–III) (Sources chrétiennes 549–550) Paris 2012–2013, Ed. du Cerf, 467 S. bzw. 424 S., ISBN 978-2-204-09985-1 bzw. 978-2-204-10163-9, EUR 48 bzw. 44. – Die erste moderne Edition der unter dem Namen *De institutione laicali* bekannten Schrift des Bischofs Jonas von Orléans hat eine lange Vorgeschichte: Buch II, 1–16 wurde bereits 1986 als Diss. in Lille vorgelegt, 2007 die vollständige Edition mit französischer Übersetzung und Kommentar als Habilitationsschrift an der Pariser Sorbonne angenommen. In der Einleitung werden zunächst Autor, Inhalt, die Quellen sowie die theologisch-didaktischen und literarischen Aspekte werkimmanent vorgestellt; Vergleiche mit anderen karolingischen Autoren, wie sie etwa bei Raffaele Savigni (vgl. DA 48, 856) und Franz Sedlmeier, *Die laienparänetischen Schriften der Karolingerzeit* (2000) zu finden sind, fehlen bis auf einige Hinweise zu Dhuoda. Die beiden Titel werden zwar im Literaturverzeichnis genannt, ihre Interpretationsansätze und Ergebnisse aber wie etwa der Nachweis, dass Zitate aus Gregors des Großen *Moralia* aus den selten rezipierten *Sententiae Taio*s von Zaragoza stammen, nicht diskutiert. Der zweite Teil der Einleitung befasst sich mit der Überlieferung und Datierung des Textes, wobei die Hss. nur unvollständig und ohne Literaturhinweise beschrieben werden. Die zwei unterschiedlichen in insgesamt neun Hss. überlieferten Fassungen dagegen sind übersichtlich tabellarisch erfasst (vgl. Bd. 1 S. 89 f., S.